Vortrag vom 8.11.2007

Vereinigung Schweizer Amtsvormünder

Psychische Krankheiten und ihre Auswirkungen auf die betroffene Person

---

U. Davatz, www.ganglion.ch

I Einleitung

Eine psychische Krankheit kann sich im Bereiche des Gefühls, des Verhaltens und des Denkens auswirken oder in allen drei Bereichen.

II Die verschiedenen psychischen Krankheiten

1. Gefühlsstörungen sind die Depression, Angst und Panikstörungen, sowie die Manie.
2. Verhaltensstörungen sind Zwangsstörungen, Persönlichkeitsstörungen und Delinquenz (Kleptomanie, Pyromanie, Nymphomanie)
3. Zu den Denkstörungen gehört die Schizophrenie und sämtliche wahnhaften Störungen

Depression:

- Die Depression ist eine Verliererkrankheit, bei welcher der Betroffene gegen eine wichtige Bezugsperson, wie Mutter, Vater oder Partner mehr als 50% verliert oder zu verlieren glaubt oder wenn er gegen seine eigene überhöhte Erwartungshaltung verliert.
- Der depressive Gefühlszustand ist an sich der Anfang, beziehungsweise der Aufruf zur Selbstfindung, d.h. er zeigt auf, dass man sich selbst verloren hat durch allzu viel Anpassungsverhalten an die wichtige Bezugsperson oder die eigene überhöhte Erwartungshaltung.
- Aus der Depression herausführen kann man den Menschen, indem man ihm den Mut gibt, vermehrt zu sich selbst zu stehen und für sich selbst einzusetzen.

https://adhs.expert

Angst- und Panikstörungen

- Angst als psychische Krankheit tritt immer dann auf, wenn eine Veränderung ansteht und der Mensch den Mut für diese Veränderung nicht aufbringt, beziehungsweise Angst vor Bestrafung hat, wenn er diesen Schritt macht.
- Die Angst als Symptom kann sich aber derart verselbständigen, dass man deren Ursache nicht mehr so leicht aufdecken kann.
- Der Patient hat dann Angst vor der Angst.

2. Verhaltensstörungen

- Zwangsstörungen, wie Kontrollzwang und Waschzwang, Sammelzwang, Essbrechzwang (Bulimie), stellen angstbindendes Verhalten dar, sind also zur Kontrolle der Angst gedacht.
- Unterbindet man diese, tritt folglich starke Angst auf.

Persönlichkeitsstörungen:

- Borderline-Persönlichkeit ist eine „professionell pubertierende" Persönlichkeit.
- Asoziale, delinquierende Persönlichkeit
- unreife infantile Persönlichkeit
- narzistische Persönlichkeit
- zwanghafte Persönlichkeit
- usw.

Alle diese Störungen haben sich in der Pubertät, während der Phase der Persönlichkeitsentwicklung, in die Struktur der Persönlichkeit eingebaut.

3. Denkstörungen

Die Schizophrenie ist eine Krankheit, die über lange andauernden emotionalen Stress ganz gleich welcher Ursache, über die Ueberreizung des emotionalen Systems zu einem „Systemoverflow" führt, welcher dann das Denksystem, die normale Kognition zum Zusammenbruch bringt.

https://adhs.expert

- Sobald das Denken und die Wahrnehmung eines Menschen gestört ist, verändert sich auch sein Verhalten in pathologischer Richtung.
- Ein Mensch mit einer Denkstörung folgt nicht mehr den üblichen Regeln der Vernunft, sondern ist wie getrieben von seinem eigenen wahnhaften Bildern und Interpretationen der Welt.
- Diese Bilder, Gedanken und Verhaltensweisen haben jedoch immer einen metaphorischen Wert, beziehungsweise eine Aussage und sind somit nicht einfach willkürlich und bedeutungslos.
- Um die Denkstörung zu reduzieren, muss an erster Stelle der emotionale Stress reduziert werden, die Denkstörung kann niemals mit Logik und Vernunft angegangen werden, da diese ja verloren gegangen ist.

https://adhs.expert